

## **Brandenburger Boote auf der „Boot“ Tourismus Die Havelstadt präsentiert sich erfolgreich auf der weltgrößten Wassersportmesse**

Dass Brandenburg eine Wasserstadt ist, haben nun die Brandenburger selbst erkannt. Auf der größten Wassersport- Messe, der „Boot“ in Düsseldorf, zeigte sich die Stadt jetzt von ihrer besten Seite.

Von Benno Rougk

Die Mecklenburger waren schneller. Ihre Werbekampagne für die Ostsee und die Mecklenburgische Seenplatte vor knapp zehn Jahren war solcherart erfolgreich, dass das Land Brandenburg jetzt gut daran tut, zusammen mit Berlin und MePomm das „blaue Paradies“ gemeinsam zu vermarkten. Auch wenn Brandenburg das wasserreichste Bundesland der Republik ist, haben die Boot-Besucher, die dieser Tage durch die 15 Ausstellungshallen pilgern, doch oft eher die Müritzer als die Havel im Kopf, sagt Matthias Mischker.

Der Brandenburger Projektentwickler hat schon vor einigen Jahren sein Herz für den Wassertourismus entdeckt und die Marina „Schoners Wehr“ zu einer Erfolgsgeschichte gemacht. Auf der Boot hat Mischker einen repräsentativen Stand gemietet, der gut angenommen wird. So wie seine Schiffe.

In der Hauptsaison gibt es kaum noch Möglichkeiten, die Boote zu chartern. „Langsam entdecken die Kunden unser Bundesland“, sagt Mischker zwischen zwei Kundengesprächen. Insbesondere die Stadt liege strategisch hervorragend: Wer einen Bootsführerschein habe, könne von Brandenburg aus mit seinen Schiffen Richtung Potsdam und Berlin schippern, wer ohne Papiere unterwegs sei, könne auf den frei befahrbaren Strecken Richtung Havelberg schippern.

Doch für den Brandenburger ist klar: „Das Land muss noch mehr die Werbetrommel rühren, um mit Mecklenburg-Vorpommern mithalten zu können.“

Derweil rührt Anja Rettig eben diese Trommel mit Herzblut und Vehemenz. Sie wirbelt am Gemeinschaftsstand der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB), also jener Firma, die die Dachmarke Brandenburg bekannt machen soll und die an ihrem attraktiven Gemeinschaftsstand beispielsweise Brandenburg, Potsdam und Werder Gelegenheit gibt, sich gut in Szene zu setzen.

Was insbesondere der Stadt Brandenburg gut gelingt. Ilona Berlin, die für die Stadt Brandenburg wirbt und immer wieder Anfragen zur Havelstadt beantworten muss, ist mit der Resonanz zufrieden. Die Leute seien schon gut darüber informiert, welche Möglichkeiten die Region zwischen der Mark und der Ostsee biete. Viele Gäste kämen mit klaren Vorstellungen an die Stände und würden ihre Bootstour oder Radtour genau planen und mit Landgängen und Stadtbesichtigungen erweitern. Das schmucke Segelboot aus der Werkstatt des Holzboot-Vercharters Bernd Helmers tut sein Übriges, damit die Kunden auf den TMB-Gemeinschaftsstand aufmerksam werden.

Den am dichtesten umlagerten Stand der Havelstadt Brandenburg hatte in dieser Woche jedoch die SQUARE Bootswerft aus Plaue. Günter Grossmann und Thomas Brauckmann präsentierten neben dem bereits bekannten Hausboot (Stadtkurier berichtete) erstmals ein Bungalowboot.

Das lindgrüne Boot im Ikea-Stil war auf der Bootsmesse in Halle 15, Stand D 25, ein Publikumsmagnet. Man sei vom Interesse und Erfolg überrascht, verrät Thomas Brauckmann. Ursprünglich sei das Bungalowboot nur als Erweiterung des Angebots und zusätzliche Arbeitsmöglichkeit für die Bootsbauer gedacht gewesen. Nun verhandele er bereits über den Bau

kleiner Flotten in Deutschland und Schweden, verrät Brauckmann stolz.

Die Stadt Brandenburg, als Bestandteil der Wassertourismusregion, hat sich als Reiseziel etabliert und gewinnt Jahr für Jahr an Einfluss. Das hat auch Wirtschaftsminister Ralf Christoffers erkannt, der sich als Bootsbauer eine Stunde lang für die Plauer Hausboote interessierte.